

Inhalt

Danksagung.....	13
Einleitung: Der Staat als Chamäleon	15
1. Globalisierung als Beobachtungsarena	17
2. Zur Governance-Perspektive als Seehilfe und Analyseinstrument.....	21
3. Wandel des Staates unter Bedingungen verflochtener Staatlichkeit.....	27
3.1 Ideengeschichte als Verflechtungsgeschichte.....	28
3.2 Zum Zentralbegriff der Verflechtungsstrukturen.....	30
4. Zu Aufbau und Struktur des Bandes	32
Kapitel 1: The Business of Empire oder Staatlichkeitsunternehmer als Globalisierungspioniere	36
1. »The Business of Empire« – Eine Koproduktion miteinander verschränkter Akteure und Institutionen	36
2. Ein besonderer Governance-Akteur betritt die Bühne: Der Staatlichkeitsunternehmer	38
3. The Chartered Companies – Eine institutionelle Innovation der Globalisierungsgeschichte.....	40
3.1 Was sind Chartered Companies?.....	40
3.2 Die hybride Institution der privilegierten Handelskompanien als institutionelle Innovation	42
3.3 Die East India Company – Eine in jeder Hinsicht bemerkenswerte Institution	43
4. Kaufleute als Kolonialunternehmer: Das Beispiel der Welser	52
4.1 Kolonisationsunternehmer und Kolonisationsverträge.....	52

4.2	Privatkolonien oder quasi-private Kolonien.....	53
4.3	Die Welser als Kolonialunternehmer	55
5.	Die Hanse – Ein virtueller Halbstaat.....	58
5.1	Was war die Hanse?	58
5.2	Hansische Akteure und Strukturen.....	61
5.3	Die Hanse als Netzwerk.....	66
6.	Städte als Globalisierungsorte.....	67
6.1	Hafenstädte als Globalisierungsorte	67
6.2	Finanzplätze als Globalisierungsorte.....	71
7.	Von den Chartered Companies zu transnationalen Unternehmen	71
7.1	Going to Know Multinational Enterprises oder was sind transnationale Unternehmen?.....	71
7.2	Transnationale Unternehmen als Ko-Produzenten von Staatlichkeit	78
Kapitel 2: Globalisierung als »institution bildung« – Imperien und Netzwerke als gobalisierungstypische Verflechtungsstrukturen		101
1.	Einleitung: Imperien und Netzwerke als Erscheinungsformen globaler Ordnungsbildung.....	101
1.1	Was der Leser von diesem Kapitel nicht erwarten darf.....	101
1.2	Netzwerke und Imperien – Zwei offenbar schwer zu trennende Phänomene.....	104
2.	Imperien.....	106
2.1	Was sind eigentlich Imperien?.....	106
2.2	Die Gewährleistung des Zusammenhalts als zentrales Governance-Problem von Imperien	111
2.3	Imperien als Kommunikationsräume	122
2.4	Virtuelle Imperien oder zum Konstrukt kaiserlicher Weltherrschaft	139
3.	Netzwerke.....	158
3.1	Was sind eigentlich Netzwerke?	158
3.2	Sechs Begegnungen mit der Ubiquität der Netzwerkmetapher: Ein beeindruckendes Erlebnis der Vielfalt disziplinärer Perspektiven.....	162
3.3	Institutionelle Kompetenz und Funktionslogik von Netzwerken	172

3.4 Netzwerke als Paradebeispiel für Governance-Strukturen jenseits des Nationalstaates.....	180
 Kapitel 3: Der Staat in der verflochtenen Finanzwelt – Zwischen den Rothschilds und dem Internationalen Währungsfonds	
1. Einleitung: Globalisierte Finanzgeschichte im Spiegel ihrer Verflechtungsakteure und Verflechtungsstrukturen	187
1.1 Eine neue Begriffssprache einer als Krisengeschichte wahrgenommenen Finanzgeschichte: Finanzmarktstabilisierung, Bankenrettung, Euro- Rettungsschirm und Experten-Troika.....	188
1.2 Zum Doppelfokus dieses Kapitels.....	190
2. Die Sprache des Geldes	191
2.1 Geld als Kommunikationsmedium.....	192
2.2 Funktionenvielfalt des Geldes	194
2.3 Die Sprache des Geldes verstehen.....	198
3. Institutionen und Personen der Finanzglobalisierung: Banken und Bankiers.....	200
3.1 Banken: Notwendigkeit, Funktionen und Erscheinungsformen.....	200
3.2 Bankiers: Die Bankhäuser Rothschild und Oppenheim als transnationale Akteure.....	209
4. Governance-Geschichte als Globalisierungsgeschichte: Zur Karriere internationaler Finanzinstitutionen.....	229
4.1 Zur zunehmenden Verflochtenheit finanzpolitischer Entscheidungsprozesse	229
4.2 Zum Bedeutungsgewinn internationaler Institutionen	230
4.3 Verselbstständigung und Autoritätszuwachs internationaler Institutionen	234
4.4 Politisierung internationaler Institutionen	235
4.5 Entstehung, Funktionieren und Probleme internationaler Finanzinstitutionen	243
 Kapitel 4: Praktizierte Partnerschaft von Staat und Kirche – Globalisierung als »mission civilisatrice et religieuse«.....	
1. Einleitung: Religionen und religiöse Akteure als »Triggering Forces«	262

2. Zu einigen Besonderheiten von Religionsgemeinschaften als Governance-Kollektiven	264
2.1 Religionsgemeinschaften als globale Akteure.....	264
2.2 Religiöse und religiös-ethnische Governance-Kollektive als Gegenstand imperialer Politik.....	270
2.3 Zur »Herrschaftsdichte« religiöser Governance-Kollektive: Das Beispiel der Katholischen Kirche.....	276
2.4 Historische Erscheinungsformen einer innigen Verbindung der Governance-Kollektive Staat und Religion.....	278
3. Globalisierungsgeschichte als Geschichte religiöser Globalisierung: Das Beispiel Christentum und Islam.....	284
3.1 Die Ausbreitung des Christentums im Wege einer »robusten« Mission.....	284
3.2 Die Ausbreitung des Islam als Expansion durch Eroberung	293
4. Globalisierungsgeschichte als Geschichte von Religionskriegen.....	297
4.1 Von der Wiederkehr der Götter zur Wiederkehr Heiliger Kriege?	297
4.2 Zum Argumentationstopos des gerechtfertigten Krieges.....	301
4.3 Jenseits des Rechtfertigungsproblems: Was eigentlich sind Religionskriege, heilige Kriege und Kreuzzüge?	304
4.4 Von der normativen Perspektive des gerechten Krieges zurück zur Akteursperspektive: Die »Ritter des Herrn« als Globalisierungsakteure	320
5. Globalisierungsgeschichte als Missionsgeschichte	329
5.1 Zum Dreiklang von Kommerz, zivilisatorischer Expansion und christlicher Mission	329
5.2 Das Beispiel David Livingstones.....	331
5.3 Missionsgesellschaften – Ein besonders interessanter Typus von Akteuren der religiösen Globalisierung	334
5.4 Missionen als Globalisierungsakteure.....	339
5.5 Christliche Missionsversuche in China: Das Beispiel der Jesuiten am Kaiserhof.....	347

Schluss: Überlegungen zu einer Typologie verflochtener Staatlichkeit	354
1. Noch einmal zurück zum Topos verflochtener Staatlichkeit: Globalgeschichte als Verflechtungsgeschichte	354
2. Zu einer Typologie globalisierungstypischer Verflechtungsstrukturen	356
2.1 Verflechtungstyp I: Verflechtungsstrukturen zwischen Staat und Kommerz	356
2.2 Verflechtungstyp II: Verflechtungsstrukturen zwischen Staat und Religion (Religionsgemeinschaften)	362
2.3 Verflechtungstyp III: Verflechtungsstrukturen jenseits der Nationalstaatlichkeit	366
2.4 Verflechtungstyp IV: Imperiale Verflechtungsstrukturen	369
3. Globalisierungstypische Governance-Strukturen als hybride institutionelle Arrangements	372
3.1 Rechtliche Hybridisierung	374
3.2 Organisatorisch-institutionelle Hybridisierung	377
3.3 Funktionale Hybridisierung	381
Literatur	385
Abbildungen, Grafiken und Tabellen	409